

# Liste zur Codierung der Nutzung im Flächen- und Nutzungsnachweis (FNN) 2012

Nutzungsart	Code für			Nutzungsart	Code für		
	Nutzungsart	Nutzungsart	Grünland-Status		Nutzungsart	Nutzungsart	Grünland-Status
FNN: Spalte 10	(NC) 9	Ausgleichszahlung 12	15	FNN: Spalte 10	(NC) 9	Ausgleichszahlung 12	15
<b>Getreide (einschl. Mais)</b>				<b>Hackfrüchte</b>			
Hartweizen (Durum)	113	B		Frühkartoffeln	611	B	
Dinkel	114	B		Sonstige Speisekartoffeln	612	B	
Winterweizen	115	B		Industriekartoffeln	613	B	
Sommerweizen	116	B		Pflanzkartoffeln (alle Verwertungsformen)	615	B	
Emmer, Einkorn	118	B		Stärkekartoffeln (Vertragsanbau)	640	B	
Winterroggen	121	B		Sonstige Kartoffeln (z. B. Futterkartoffeln)	619	B	
Sommerroggen	122	B		Zuckerrüben (ohne Samenvermehrung)	620	B	
Wintermenggetreide mit Weizen	125	B		Topinambur	630	B	
Wintermenggetreide ohne Weizen	126	B		<b>Gemüse und sonstige Handelsgewächse</b>			
Wintergerste	131	B		Feldgemüse	710	B	
Sommergerste	132	B		Spargel	715	B	
Hafer	140	B		Gemüse im Freiland (gärtnerischer Anbau)	720	B	
Sommernenggetreide mit Weizen	144	B		Blumen und nicht verholzende Zierpflanzen	722	B	
Sommernenggetreide ohne Weizen	145	B		einschl. Schnittrosen im Freiland			
Wintertriticale	156	B		Erdbeeren im Freiland	723	B	
Sommertriticale	157	B		Gemüse, Erdbeeren und Pilze unter Glas	731 <sup>6</sup>	B	
Körnermais	171	B		Blumen und nicht verholzende Zierpflanzen	732 <sup>6</sup>	B	
Corn-Cob-Mix	172	B		einschl. Schnittrosen unter Glas			
Gemenge aus Mais und Sonnenblumen	175	B		Hopfen	750	B	
Mais mit Bejagungsschneise/Blühstreifen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand	176 <sup>3</sup>	B		Tabak	760	B	
Mais mit Bejagungsschneise/Blühstreifen einer anderen Kultur	177 <sup>3</sup>	B		Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	770	B	
Sonstige Getreidearten zur Körnergewinnung	190	B		Küchenkräuter	771	B	
<b>Eiweißpflanzen (Hülsenfrüchte) zur Körnergewinnung</b>				Sonstige Handelsgewächse (außer Dauerkulturen)	790	B	
Erbsen	210	B		Gartenbausämerei	791	B	
Ackerbohnen	220	B		Flachs zur Fasergewinnung (Faserlein)	342	B	
Süßlupinen	230	B		Hanf	793	B	
Gemenge aus Erbsen und Ackerbohnen	240	B		Rollrasen	794	B	
Sonstige Hülsenfrüchte	290	B		<b>Mehrfährige Kulturen und Dauerkulturen</b>			
<b>Ölsaaten zur Körnergewinnung</b>				Kern- und Steinobst	811	B	
Winterraps	311	B		Streuobst (ohne Wiesen-/Ackernutzung)	812	B	
Sommerraps sowie Winter- und Sommerrübsen	312	B		Beerenobst (z. B. Johannis-, Stachel-, Heidel- und Himbeeren)	817	B	
Sonnenblumen	320	B		Sonstige Obstanlagen (z. B. Holunder)	819	B	
Sojabohnen als Hauptfrucht	330	B		Haselnüsse	824	B	
Öllein zur Körnergewinnung (Leinsamen)	341	B		Walnüsse	825	B	
Sonstige Öfrüchte (z. B. Körnersef)	390	B		Baumschulen	830	B	
<b>Ackerfutter als Hauptfutterfläche</b>				Christbaumkulturen außerhalb des Waldes	846		
Silomais	411	B		Schnellwüchsige Forstgehölze (Umtriebszeit max. 20 Jahre)	848	B	
Sonstige Futterhackfrüchte (z. B. Marktammkohl)	412	B		Bestockte Rebfläche	851	B	
Runkel-, Futterrüben (ohne Samenvermehrung)	413	B		Unbestockte Rebfläche	852	B	
Weizen als Ganzpflanzensilage	425	B		Rebschulen	853	B	
Sonstiges Getreide als Ganzpflanzensilage	426	B		Tafeltrauben	856	B	
Klee	421	B	GL	Chinaschilf (Miscanthus)	896	B	
Kleegrass, Klee-/Luzerngras-Gemisch	422	B	GL	Sonstige mehrjährige Energiepflanzen (z. B. Riesenweizengras, Rutenhirse, Durchwachsene Silphie)	897	B	
Luzerne	423	B	GL	Sonstige Dauerkulturen	890	B	
Ackergras	424	B	GL	<b>Sonstige Flächen</b>			
Wechselgrünland	428	B	GL	Samenvermehrung für Gras gemäß Saatgutverkehrsgesetz	912	B	
Sonstige Ackerfutterfläche	429	B		Samenvermehrung für Klee gemäß Saatgutverkehrsgesetz	913	B	
Grünlandeinsaat (Wiesen, Mähweiden, Weiden)	441	B	GL	Nicht landw. genutzte Haus- und Nutzgärten	920		
<b>Dauergrünland (Hauptfutterfläche)</b>				Bewirtschaftete Teichflächen	930		
Wiesen (einschl. Streuobstwiesen)	451	B	DG	Nicht bewirtschaftete Teichflächen	940		
Mähweiden	452	B	DG	Grünbrache im ökolog. Landbau (Hauptfutterfläche)	941	B	GL
Weiden	453	B	DG	Naturschutzflächen (keine landw. Verwertung)	958		
Hutungen (Futternutzung)	454 <sup>1</sup>	B	DG	Sudangras, Hirse	980	B	
Anerkannte Almen, Alpen	455	B	DG	Sonstige nicht landw. genutzte Fläche	990		
Streuwiesen (Streu-/Futternutzung)	458 <sup>1</sup>	B	DG	Unbefestigte Mieten, Stroh-, Futter- und Dunglagerplätze (maximal ein Jahr) auf Dauergrünland	994	B	DG
Sommerweiden für Wanderschafe	460	B	DG	Unbefestigte Mieten, Stroh-, Futter- und Dunglagerplätze (maximal ein Jahr) auf Ackerland	996	B	
<b>Freiwillige Flächenstilllegung</b>				Nicht beantragte LE	998		
Ackerland aus der Erzeugung genommen	591	B		<b>Hinweis zur Spalte 12 sowie AUM:</b>			
Dauergrünland aus der Erzeugung genommen	592	B	DG	<b>Spalte 12: Wird eine Fläche nicht mit „B“ beantragt, ist bei allen Kulturarten „N“ anzugeben.</b>			
Stillgelegte Ackerflächen nach FELEG	545 <sup>2</sup>	B		<b>AUM: Die bei den einzelnen AUM zulässigen Nutzungen sind dem Merkblatt Agrarumweltmaßnahmen zu entnehmen.</b>			
Stillgelegte Dauergrünlandflächen nach FELEG	546 <sup>2</sup>	B	DG				
Stillgelegte Ackerflächen i. R. von AUM	560 <sup>3</sup>	B					
Stillgelegte Dauergrünlandflächen i. R. von AUM	567 <sup>5</sup>	B	DG				
Aufgeforstete Acker-/Grünlandflächen mit Antrag auf Erstaufforstung gemäß VO (EG) Nr. 1257/1999 bzw. 1698/2005	564 <sup>4</sup>	B					
Nicht landwirtschaftliche Fläche aufgrund Maßnahme gemäß Natura 2000 oder Wasserrahmenrichtlinie (Art. 34 2b (i) VO (EG) Nr. 73/2009)	583 <sup>7</sup>	B					

- Bei Erstbeantragung: Nachweis bzw. Glaubhaftmachung im Rahmen der Antragstellung erforderlich.
- Stilllegung im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit (FELEG).
- Hierunter fallen v. a. stillgelegte Ackerflächen i. R. des KULAP mit den Maßnahmen 4.2 – K91 (agrarökologische Zwecke – Ackerland), 3.6 – A36 (agrarökologische Ackerernutzung) oder des VNP mit den Maßnahmen 0.9 (langfristige Bereitstellung für agrarökologische Zwecke) bzw. 1.2 (Brachlegung von Ackerflächen) oder 1.2 – G12/G13 (Brachlegung auf Acker mit Selbstbegrünung).
- Antrag oder Bescheid auf Erstaufforstung und Nachweis bzgl. Beihilfefähigkeit und Beantragung Betriebsprämie in 2008 beifügen. Bei Beantragung entfällt für diese Fläche der Anspruch auf Erhalt der Erstaufforstungsprämie.
- Hierunter fallen v. a. stillgelegte Dauergrünlandflächen i. R. des KULAP mit der Maßnahme 4.2 – K96 (agrarökologische Zwecke – Dauergrünland), 2.7 – A29 (agrarökologische Grünlandnutzung) oder des VNP mit dem Maßnahmen 0.9 (langfristige Bereitstellung für agrarökologische Zwecke), 2.3 (Brachlegung von Wiesen) und 2.2 – G28 (Brachlegung in Biberlebensräumen).
- Bei der Betriebsprämie nur beihilfefähig, wenn der Anbau direkt in den Ackerboden erfolgt oder in Töpfen, die direkt auf dem Ackerboden (auch auf Folie) stehen.
- Flächen, die zwar im Jahr 2008 für die Betriebsprämie beantragt und beihilfefähig waren, jedoch aufgrund einer behördlichen Anordnung oder Fördermaßnahme die Beihilfefähigkeit verloren haben. Bitte Nachweis beifügen, aus dem das Verbot sowohl der landwirtschaftlichen Nutzung als auch des Erhalts in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand hervorgeht.
- Nur zulässig, wenn der Betrieb nicht an bestimmten KULAP-Maßnahmen teilnimmt (vgl. Nr. 2).